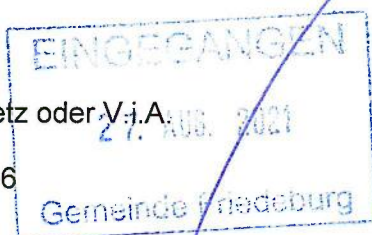


Gemeinde Friedeburg

Herrn Bürgermeister H. Goetz oder V.j.A.

Friedeburger Hauptstraße 96

26446 Friedeburg



### **Antrag auf Information zur Beibehaltung der BBS-Außenstelle Esens**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Goetz,

mit einer gemeinsamen Erklärung haben die Gruppen Rot/Grün /Plus, die CDU/FDP sowie die EBI (siehe beigefügten Bericht aus dem Anzeiger für Harlingerland vom 12. August 2021) mitgeteilt, an der Außenstelle der BBS Wittmund in Esens festhalten wollen. Dafür werden, zumindest in dem Zeitungsbericht, eher politische als sachliche Gründe angegeben.

Wir weisen noch einmal darauf hin, dass der Standort in Esens für Schüler aus der Gemeinde Friedeburg bei einer Entfernung von ca. 30 km (gerechnet ab Friedeburg, Rathaus) nur unter erschwerten Bedingungen und nur mit überdurchschnittlichen Kosten zu erreichen ist, insbesondere wenn man auch noch auf den ÖPNV angewiesen ist.

Nach unserer Auffassung sollte ein gemeindeübergreifendes Bildungsangebot des Landkreises möglichst an einem zentralen Ort innerhalb des Kreises erfolgen, den auch Schüler unserer Gemeinde bequem erreichen können. Die Interessen von Schülern aus Aurich oder Norden sind dabei erst sekundär zu betrachten. Zudem ergibt aus unserer Sicht eine Beschulung in dem bevölkerungsreichsten Ort des Kreises eher Sinn, da dort das größte Schülerpotential vorhanden sein dürfte.

Wir beantragen insofern, im nächstmöglichen Fachausschuss eine Information zu dieser Thematik, gerne von den beteiligten Parteien oder dem Landkreis, und um Darlegung der Gründe für den oben genannten Beschluss. Hilfsweise beantragen wir bereits jetzt eine Kostenerstattung für die Friedeburger Schüler bzw. die Gemeinde Friedeburg (wg Sek. II-Förderung) wegen des erhöhten Aufwandes zur Erreichung der BBS-Außenstelle in Esens.

Mit freundlichen Grüßen

Thorsten Hyda

Fraktionsvorsitzender der FWG

# Mehrheit ist sich einig: BBS Esens muss bleiben

**BERUFSSCHULEN** Gruppen des Kreistages geben gemeinsame Erklärung ab

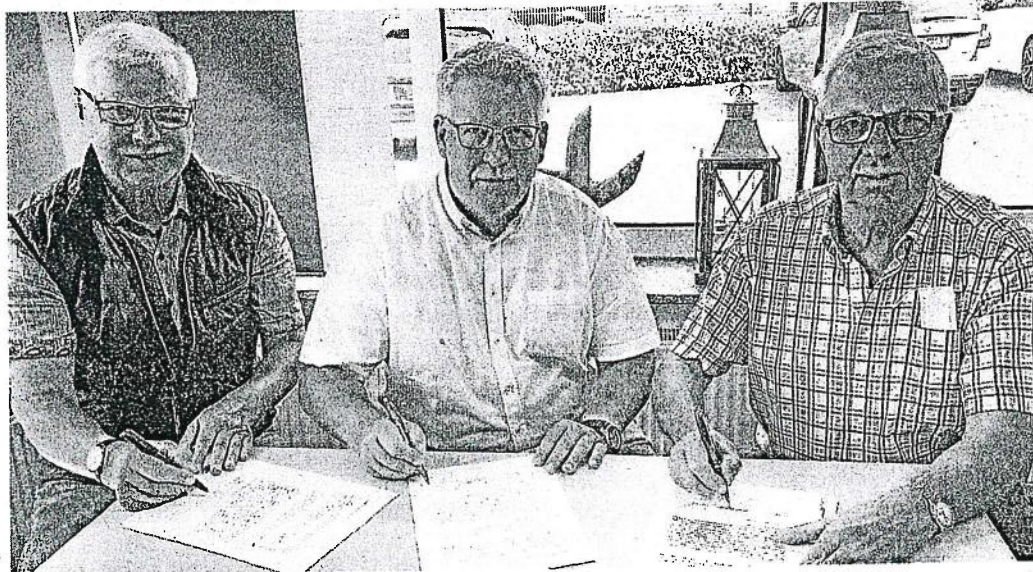
VON MANFRED HOCHMANN

**WITTMUND/ESENS** – Wenige Wochen vor der Kommunalwahl haben die Gruppen des Wittmunder Kreistages ein parteiübergreifendes Zeichen gesetzt: Gemeinsam sprechen sie sich dafür aus, den Standort der Berufsbildenden Schulen (BBS) in Esens zu erhalten.

Wie berichtet, denkt der Landkreis darüber nach, die BBS in Wittmund zu sanieren sowie teilweise neu- und auszubauen. Doch die Idee, im Zuge dieser Arbeiten die BBS-Außenstelle Esens aufzugeben und die dortigen Unterrichtssparten zentral in Wittmund anzusiedeln, löste bereits in den vorangegangenen Ausschuss-Sitzungen deutliche Kritik aus. Nun haben die Kreistagsgruppen Rot-Grün-Plus und CDU/FDP dazu folgende Erklärung abgegeben:

„Nach Abwägung vieler Gespräche in den politischen Gremien, mit der Schulleitung und der Kreisverwaltung, spricht sich der Landkreis Wittmund aus folgenden Gründen grundsätzlich für den Erhalt der BBS-Außenstelle am Standort Esens aus:

■ Der Landkreis Witt-



Die Kreistagsabgeordneten Heinz Buss (Rot-Grün-Plus), Heiko Reents (EBI) und Arthur Engelbrecht (CDU/FDP) unterzeichneten gestern ein Papier, in dem sich die Fraktio-

nen mehrheitlich für eine gleichzeitig beginnende Planung zum Erhalt und Ausbau der BBS-Standorte in Wittmund und Esens aussprechen.

BILD: KLAUS HÄNDEL

mund erklärt in seinem Leitbild von 2020, dass er an der Bestandserhaltung von Schulen festhält. Er sollte sich mit seinen vielfältigen Bildungsangeboten auch nicht aus der Stadt Esens zurückziehen.

■ In Zeiten des jetzt schon vorhandenen Fachkräftemangels im Bereich der Erzieherinnen und Erzieher und des neuen Kindertagesstättengesetzes

des Landes Niedersachsen, wodurch es zukünftig eine dritte Kraft zur Betreuung der Gruppen in den Kindertagesstätten geben soll, brauchen wir schnell eine noch attraktivere und hochwertigere Ausbildungsstätte. Dies ist am jetzigen Standort Esens möglich, wobei die beengte räumliche Situation durch zusätzliche Räume dann sicherlich kurz-

fristig abgestellt werden müsste. Dadurch könnte sich der Standort, Außenstelle der BBS in Esens, zu einem Zentrum für Sozialpädagogik und Heilerziehungspflege weiter entwickeln, was zu einer weiteren Aufwertung der Bildungslandschaft im Landkreis Wittmund führen würde.“

Die Erklärung ist allerdings nicht unumstritten. →SEITE 3



# BBS-Debatte: Es gibt auch Abweichler

**BILDUNG** Nicht alle Kreistagsmitglieder tragen die Erklärung zum Erhalt des Standortes Esens mit

VON MANFRED HOCHMANN

**WITTMUND/ESENS** – Es war ein harmonisches Bild, als Heinz Buss (Rot-Grün-Plus), Arthur Engelbrecht (CDU/FDP) und Heiko Reents (EBI) gestern die gemeinsame Erklärung zum Erhalt der BBS-Außenstelle Esens unterzeichneten. Gemeinsam wolle man nun alles dafür tun, den Berufsschulstandort Esens zu erhalten. Doch es gibt dazu auch andere Meinungen.

Engelbrecht selbst räumte im Pressegespräch ein, dass er eine zentrale BBS in Wittmund bevorzuge. „Etwa ein Drittel in der CDU/FDP-Gruppe ist ebenfalls dafür – die Mehrheit aber will den Standort Esens erhalten – und diese Mehrheitsmeinung muss ich vertreten, das ist Demokratie“, sagte er.

Und die Mehrheit spricht sich nun einmal für den Erhalt der BBS Esens aus (siehe Seite 1). BBS-Leiterin Christine Steiner hingegen hatte im Juni im Kreis-Schulausschuss klipp und klar gesagt: „Eine Schule mit Außenstelle hat keinen einzigen Vorteil, nur Nachteile.“ Bei nur einem BBS-Standort könne man die Abläufe insgesamt optimieren, etwa über ein zentrales Sekretariat und über eine zentrale EDV-Administration. Zudem müssten einige



Der Standort der BBS Wittmund in Esens soll bleiben. Das erklärten jetzt die Kreistagsabgeordneten Heinz Buss (SPD), Arthur Engelbrecht (CDU) und Heiko Reents (EBI). BILD: KLAUS HÄNDEL

Lehrkräfte zwischen beiden Standorten pendeln, etwa in den Pausen. Dadurch komme es immer wieder zu verspätetem Unterrichtsbeginn.

Das Ganze lasse sich organisatorisch in den Griff bekommen, so Buss. Ziel müsse sein, keinen Schulstandort aufzugeben. Für beide BBS-Standorte müssten nun die Planungen für die Sanierungsarbeiten angeschoben werden. Heiko Reents hob die gute Verkehrsanbindung in Esens hervor.

Überdies würden auch viele Schüler aus dem Bereich Aurich/Norden dort unterrichtet. Die BBS leiste gute Arbeit, genieße einen guten Ruf.

Buss, Engelbrecht und Reents haben ihre Erklärung gestern auch bei der Kreisbehörde abgegeben. Sie wollen erreichen, dass ihr Antrag im Schulausschuss Ende September behandelt wird. „Bis Ende November muss die Entscheidung stehen“, forderte das Trio und zeigte sich zuversichtlich.

„Wir haben viele, gute und sachliche Hintergrundgespräche geführt“, so Reents.

Doch mit der Vorgehensweise und der gemeinsamen Erklärung sind nicht alle Kreistagsmitglieder einverstanden. Neben den erwähnten Abweichlern der CDU/FDP hält auch Herbert Potzler (BFB) als Mitglied von Rot-Grün-Plus den Weg nicht für richtig. „Die vorherige Festlegung der Fraktionen und Gruppen im Kreistag in Form einer gemeinsa-

men Erklärung können wir von BFB nicht mittragen“, schreibt er in einer Presseerklärung. Zudem sei in der Erklärung kein Wort über den Neubau der BBS Wittmund zu finden. An einer Gruppensitzung zu diesem Thema am 22. Juni in Horsten habe er nicht teilnehmen können, „ich habe also auch über den Standort Esens nicht mit abgestimmt“, so Potzler.

Die Diskussion und Abstimmung müssten öffentlich und ergebnisoffen im Schulausschuss erfolgen und nach der Kommunalwahl dem neuen Kreistag zur Entscheidung vorgelegt werden, fordert der BFB-Mann. Hinzu komme, dass die angestrebte Lösung „nicht im Interesse der BBS Wittmund ist“. Man müsse bei allen Überlegungen die Balance zwischen Wirtschaftlichkeit und pädagogischer Arbeit wahren. Am Ende würden auch finanzielle Aspekte eine Rolle spielen. Potzler: „Nur wenn Schüler, Lehrer, Eltern und Schulträger und Politik auf Augenhöhe zusammenarbeiten, kann es funktionieren. Jetzt, während der Sommerferien und einige Wochen vor der Kommunalwahl eine solche Erklärung an den Landkreis zu geben, ohne die BBS vorab zu involvieren, halte ich für nicht zielführend.“